



## Fliegen in der Tierhaltung

Fliegen sind auf allen landwirtschaftlichen Betrieben ein Thema. Je nach Grösse der Fliegenpopulation nehmen wir sie wahr als lästig bis hin zum Riesenproblem.

Fliegen finden im Stall, speziell in der Tiefstreu, oder draussen auf dem Mist viele günstige Stellen für ihre Vermehrung und Entwicklung. Oft sind Fliegen ein Problem, das trotz Bekämpfung während der gesamten Vegetationszeit bis zum ersten Frost bestehen bleibt. Die Tiere werden nicht nur im Stall, sondern auch auf der Weide von Fliegen belästigt, gegen die sie sich mit ständigen Bewegungen wehren. Im Extremfall kann es zu einschneidenden Störungen des Allgemeinbefindens kommen.

### Fliegenmadenbefall

Kranke Tiere werden extrem von Fliegen heimgesucht. Sie zeigen keine grossen Abwehrreaktionen. Deshalb sind sie besonders gefährdet für Fliegenmadenbefall, ebenso wie Tiere mit Verletzungen oder kotverschmierten Partien. Der Fliegenmadenbefall, die sogenannte Myiasis, ist eine Krankheit, welche in Ländern mit feuchtwarmem Klima erhebliche Schäden verursacht und auch in unseren Schafbeständen zu massiven Verlusten führen kann. Neben Schafen können auch Neuweltkameliden und langhaarige Ziegenrassen betroffen sein. Myiasis wird durch die Larven der Goldfliege verursacht, welche ihre Eier bevorzugt in Wunden oder verschmutztes Vlies legen, wo sich die Larven von tierischem Eiweiss ernähren und sich in die Haut einbohren. Unter günstigen Bedingungen (feuchtwarme



Fliegen sind oft für die Verbreitung von Krankheitskeimen verantwortlich. Les mouches sont souvent responsables de la propagation de germes de maladies. Le mosche sono spesso responsabili della diffusione di microorganismi patogeni. (Photo: BGK/SSPR)

Witterung) kann ein betroffenes Tier innert wenigen Tagen von riesigen Larvenpopulationen befallen sein. Ohne rigorose Behandlung (sorgfältige Schur und Auswaschen der Larven mit insektizidhaltiger Lösung) führt der Fliegenmadenbefall meist zum Tod des Tieres.

### Fliegenbekämpfung

Folgende Punkte gilt es zu beachten:

- **Zeitpunkt:** Je früher im Jahr mit der Fliegenbekämpfung begonnen wird, desto wirksamer wird deren Vermehrung eingeschränkt und umso günstiger sieht die Situation in den Sommermonaten aus.
- **Hygiene:** Durch Ausmisten und akribische Reinigung der Ställe im Frühling kann die Vermehrung der überwinterten Fliegenpopulation eingeschränkt werden.
- **Stallklima:** In gut belüfteten Ställen kommen weniger Fliegen auf, da diese den Luftzug meiden.
- **Natürliche Feinde:** Schwalben fressen grosse Mengen von Fliegen und sollten deshalb durch Anbringen von Nisthilfen im und um den Stall gezielt gefördert werden.
- **Schlupfwespen** legen ihre Eier in die Fliegenmaden, in welchen sich dann statt der lästigen Stallfliege wiederum eine Schlupfwespe entwickelt. Diese Nützlinge werden vom Frühjahr bis in den Sommer auf den Festmist gestreut. Neuerdings können auch Raubmilben zur Reduktion von Fliegeniern und -larven eingesetzt werden (auch als Ergänzung zum Einsatz von Schlupfwespen). Die Larven der Güllefliege können in Ställen mit Spaltenböden, Gülle- oder Sickergruben verwendet werden. Sie ernähren sich während ihrer Entwicklung

von den Stallfliegenlarven. Der Einsatz der Nützlinge sollte 2-4 Wochen nach dem Auftreten der ersten Fliegen erfolgen. Sie versprechen eine langfristige und ökologisch sinnvolle Eindämmung der Fliegenpopulation.

- **Fliegen fangen:** Durch das frühzeitige Aufstellen von Fliegenfallen kann die Vermehrung effizient eingedämmt werden. Im Handel sind verschiedenste Produkte erhältlich wie zum Beispiel Fliegenschnüre, Fliegenbänder und -rollen, wo die Fliegen kleben bleiben (Einsatz im Stall). Achtung: Grossflächige Fliegenbänder oder -rollen sollten so angebracht werden, dass sie den allfälligen Schwalbenflug nicht behindern. Fliegenfallen mit Lockstoffen sind für den Aussenbereich gedacht.
- Für die Reduktion der Fliegen im Stall werden auch elektrische Fliegenvernichter eingesetzt.
- **Bekämpfung der Fliegen mit Insektiziden am Tier:** Diese Art der Fliegenbekämpfung kommt vor allem bei Weidetieren zum Einsatz. Die Tiere werden direkt behandelt (z.B. mit einem Aufguss-Präparat). Hier sind Anwendungseinschränkungen in Biobetrieben sowie bei der Milchgewinnung zu beachten.

Wer jetzt schon mit massiven Fliegenpopulationen konfrontiert ist oder bei seinen Tieren regelmässig Probleme mit Fliegenmadenbefall hat, ist gut beraten, sich beim Fachmann zu informieren. Für gesundheitliche Fragen steht das BGK-Team seinen Mitgliedern gerne zur Verfügung.

Sara Murer

### Adresse

Beratungs- und Gesundheitsdienst  
für Kleinwiederkäuer BGK  
Postfach  
3360 Herzogenbuchsee

Tel: 062 956 68 58, Fax: 062 956 68 79  
E-Mail: bgk.sspr@caprovis.ch